

Birsfeldens Literarische Vorweihnacht

Gott auf Wohnungssuche

Gott dachte: «Ich möchte wieder unter den Menschen wohnen. Die Menschen sollen mein Wesen verstehen, begreifen, mich sogar berühren können.» Gottes Plan: Maria sollte ihm mit einem Kind den Weg zu den Menschen ebnen.

Maria war entsetzt: «Unverschämt, Gott hat mich nicht gefragt. Ich und ein Kind mit gerade 16 Jahren? Nein. Verliebt bin ich schon in Josef, der gleich nebenan wohnt. Ein junger Zimmermann. Sein Geschäft läuft jedoch nicht gut. Vielleicht mag es für ihn reichen, für eine Familie mit Kind niemals. Trotzdem bin ich eine Verlobung mit ihm eingegangen. Nun drängt Josef auf eine baldige Heirat, damit ich bei ihm wohne. Ich weiss nicht so recht. Bedeutet dies nicht etwas zu viel Nähe, etwa ein Kind?»

So dachte Maria, bevor sich alles änderte mit dem Tag, an dem ihr die Schwangerschaft bewusst wurde. Sie erschrak: «Wann? Woher? Ich kann es nicht sagen. Ich habe Angst. Wie wird Josef reagieren? Hätte ich doch seinem Drängen nachgegeben. Wir hätten geheiratet und ich wäre bei ihm eingezogen. Wie soll ich Josef beibringen, dass ich schwanger bin? Er wird mich verstoßen. Als alleinerziehende Mutter bin ich recht-, mittel- und vor allem chancenlos auf Liebe, einen Mann, eine Familie.»

Dann kam alles anders als gedacht. War es ein Traum oder ein Engel? Maria fühlte sich eigenartig berührt: «Es war so, als ob ich einer göttlichen Kraft begegnete. Plötzlich spürte ich eine Gewissheit, dass meine Schwangerschaft nicht ins gesellschaftliche



Burkhard Wittig und Sibylle Baltisberger
Reformierte Kirche Birsfelden

Abseits führte. Ich hörte eine Stimme: «Fürchte Dich nicht! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Du wirst einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.» Bei aller Verzweiflung war das eine starke Zusage: Gnade bei Gott finden. Vielleicht bedeutete dies, auch Gnade bei Josef zu finden? Meine Hoffnung wuchs. Die Begegnung mit Gott, dem Engel oder wie auch immer, schenkte mir Mut, gab mir aber auch Rätsel auf. Warum in Gottes Namen sollte ich mein Kind Jesus nennen? Jeder Name hat seine Bedeutung, aber diese kannte ich nicht. Meine Tante Elisabeth konnte erzählen, dass Jesus auf den Namen Immanuel verweist. In der hebräischen Bibel bezeichnet Immanuel den Retter. Nun, mein Kind ein Retter? Wenn das Kind für mich nicht das Ende ist, dann wäre dies schon einmal ein Anfang. Wenn mit ihm eine Verbindung zu Gott möglich würde, dann ginge sogar Gottes Plan auf.»

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnacht. Möge Gott Wohnung finden bei uns.

Alle weiteren Geschichten der Literarischen Vorweihnacht finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Birsfelden oder direkt per neben stehenden QR-Code.

